

Grundlagen und Sportkonzept

2026 – 2030



**Niederösterreichischer Landesverband
im Schwimmen (NÖ LVS)**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
1.1.	Projekt „NÖ Schwimm Kids“	2
2.	Organisation und Struktur des NÖ LVS	3
2.1.	Vorstand des NÖ LVS.....	3
3.	Zielsetzung und strategischer Handlungsbedarf	4
4.	Die Sparte Schwimmen	5
4.1.	Infra- und Trainerstruktur.....	5
4.2.	Kaderaufstellung	5
4.3.	Leistungen des NÖ Landesverbandes im Schwimmen.....	5
4.4.	Langfristiger Leistungsaufbau	6
4.4.1.	Nachwuchsentwicklung – Phase 1	6
4.4.2.	Umsetzung – Phase 2.....	6
4.4.3.	Erwartungshaltung – Phase 3	7
5.	Die Sparte Synchronschwimmen	8
5.1.	Strukturelle Entwicklung	8
6.	Die Sparte Wasserball	9
6.1.	Strukturelle Entwicklung	9
7.	Aus- und Weiterbildungen	10
8.	Veranstaltungen und Wettkämpfe.....	10
9.	Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk	10

1. Einleitung

Der Schwimmsport in Niederösterreich blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Von den Anfängen bis heute hat sich die Sportart kontinuierlich weiterentwickelt – sowohl in ihrer Breitenwirkung als auch im Leistungssport. Die Trainingsmethoden wurden professionalisiert, die Anforderungen an Athlet:innen sind gestiegen, und die Bedeutung von Infrastruktur, Ausbildung und systematischer Förderung ist heute größer denn je.

Ein zentrales Anliegen des NÖ Landesverbands im Schwimmen (NÖ LVS) ist es, Kinder frühzeitig mit dem Element Wasser vertraut zu machen. Der Schulsport spielt dabei eine entscheidende Rolle. Bereits in den 1970er Jahren wurde das Schulschwimmen unter der Leitung von Leo Walenta (Sportunion Mödling), als damaliger Präsident des NÖ LVS, etabliert – ein Meilenstein für die Entwicklung des Schwimmsports in Niederösterreich.

1.1. Projekt „NÖ Schwimm Kids“

Ein aktuelles Vorzeigeprojekt ist die Initiative „NÖ Schwimm Kids“, die gemeinsam mit SPORTLAND Niederösterreich 2024 ins Leben gerufen wurde und seither erfolgreich umgesetzt wird. Ziel ist es, der steigenden Zahl an Nichtschwimmern entgegenzuwirken und Kindern einen sicheren Zugang zum Wasser zu ermöglichen. Ertrinken zählt nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen bei Kinderunfällen – hier setzt das Projekt gezielt an.

Die Schwimmkurse sind kostenlos und bestehen aus zehn Einheiten zu je 45 Minuten. Sie finden an 28 Standorten in ganz Niederösterreich statt und richten sich ausschließlich an Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse. Der Fokus liegt auf Wassergewöhnung und -bewältigung: Ziel ist, dass ich die Kinder ohne Auftriebshilfe sicher im Wasser bewegen und sich im Ernstfall selbst retten können. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die

Projekt-Website: schwimmkids.sportlandnoe.at.

2. Organisation und Struktur des NÖ LVS

Der NÖ Landesverband im Schwimmen ist als gemeinnütziger Verband organisiert und wird von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand geführt. Die Mitglieder des Vorstands wurden zuletzt bei der Verbandstagung am 25. Juni 2025 einstimmig im BSFZ Südstadt für eine dreijährige Amtsperiode gewählt.

2.1. Vorstand des NÖ LVS

- Präsidentin: Birgit Fürnkranz-Maglock
- Vizepräsident: Christoph Schwarz
- Schriftführerin: Ursula Altmann
- Kassierin: Birgit Opelka
- Kassierin-Stellvertreter: Werner Schwarz
- Fachwartin Schwimmen: Ursula Manhart
- Fachwartin Synchronschwimmen: Irene Matter
- Fachwart Wasserball: Oliver Smerda
- Referentin für Jugend: Nina Schwarz
- Referentin für Masters: Michaela Wondra
- Referent für Schwimmen: Bernhard Köck
- Referent für Trainingsentwicklung: Mag. Erich Neulinger
- Referent für Ausbildung: Ludwig Himmel
- Rechnungsprüfer: Dir. Jürgen Podloutzky, Jacqueline Haf
- Vorsitzender Schiedsgericht: MMag. Dr. Robert Winkler
- Schiedsgericht: Prof. Dr. Alexander Brandl, MSc.
- Schiedsgericht: Dr. Michael Subarsky

Der Verband versteht sich als zentrale Schnittstelle zwischen Vereinen, Sportler:innen, Trainer:innen und der Landespolitik. Er koordiniert Wettkämpfe, fördert Talente, organisiert Ausbildungen und vertritt die Interessen des Schwimmsports auf Landesebene.

3. Zielsetzung und strategischer Handlungsbedarf

Die Herausforderungen im Nachwuchsleistungssport sind vielfältig:

- Begrenzte Wasserzeiten und fehlende Trainingsmöglichkeiten
- Mangel an professionellen Bedingungen außerhalb urbaner Zentren
- Fehlende Abstimmung zwischen schulischer Ausbildung und sportlicher Entwicklung
- Bedarf an systematischer, langfristiger Talentförderung

Ziel des NÖ LVS ist es, ein nachhaltiges Fördersystem zu etablieren, das Talente frühzeitig erkennt, gezielt entwickelt und bis zur internationalen Spitze begleitet. Dabei stehen Qualität, Kontinuität und Chancengleichheit im Vordergrund.

4. Sparte Schwimmen

Im Jahr 2007 wurden Leistungszentren für Schwimmen gegründet, die heute sechs regionale Stützpunkte umfassen: Krems, St. Pölten, Mödling, Korneuburg, Schwechat und Stockerau. Ziel ist die dezentrale Förderung von Schwimmer:innen im Alter von 10 bis 14 Jahren.



Ab dem 14. Lebensjahr besteht die Möglichkeit zum Wechsel ins Bundesleistungszentrum Südstadt. Seit dem Schuljahr 2021/22 können Athlet:innen aus den Stützpunkten Krems, St. Pölten, Stockerau und Korneuburg ins Sport-BORG St. Pölten wechseln, wo schulische und sportliche Ausbildung optimal kombiniert werden.

Die sportliche Entwicklung wird laufend evaluiert – verantwortlich sind Ursula Manhart (Fachwartin Schwimmen) und Nina Schwarz (Referentin für Jugend). Ziel ist es, jährlich vier bis sechs Schwimmer:innen ins Sport-BORG zu bringen.

4.1. Infra- und Trainerstruktur

- Mindestens sechs hauptamtliche Trainer:innen in den Nachwuchsleistungszentren
- Modernisierung der Trainingsstätten (Startblöcke, Schwimmleinen, Traglufthalle St. Pölten)
- Gemeinsame Trainingswochenenden und regelmäßige sportärztliche Betreuung

4.2. Kaderaufstellung

Die Kaderstruktur reicht von der Kinderklasse bis zur Allgemeinen Klasse. Nach jeder Meisterschaft wird die Kaderzusammensetzung überprüft. Kriterien sind:

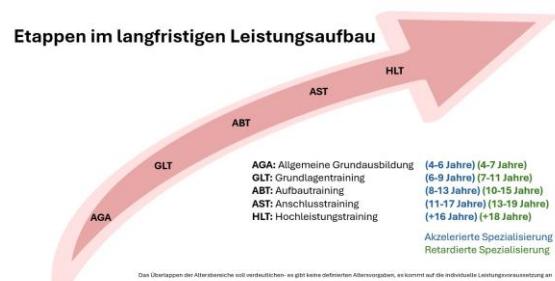
- Erbringung von Limits für internationale Großereignisse (JEM, EM, WM, Olympia)
- Bewertung nach der Rudolph-Tabelle (basierend auf Landes- und Nachwuchsmasterschaften)

4.3. Leistungen des NÖ Landesverbandes im Schwimmen

- Ausrichtung und Organisation von Wettkämpfen
- Bereitstellung von Wettkampftechnik (Zeitnehmung, Videowall)
- Unterstützung bei Auslandsreisen (Synchronschwimmen)
- Ausbildung von Übungsleiter:innen und Kampfrichter:innen
- Evaluierung von Nachwuchsleistungen und Kaderstruktur
- Verbindung zu Landesregierung und Fachhochschulen
- Durchführung innovativer Projekte (z. B. Start- und Wendemessplatz Südstadt)

4.4. Langfristiger Leistungsaufbau

Der langfristige Leistungsaufbau verfolgt das Ziel, junge Talente systematisch und nachhaltig vom Einstieg in den Schwimmsport bis zur internationalen Spitze zu begleiten. Das Modell gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen, die jeweils eigene Schwerpunkte, Methoden und Zielsetzungen beinhalten.



4.4.1. Nachwuchsentwicklung – Phase 1

Die erste Phase des Konzepts bildet die Grundlage für eine nachhaltige und strukturierte Entwicklung junger Schwimmer:innen in Niederösterreich. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für den Leistungssport zu begeistern und ihnen ein stabiles Umfeld für ihre sportliche Entfaltung zu bieten.

Im Mittelpunkt stehen altersgerechte Trainingsumfänge, die schrittweise gesteigert werden, sowie die Integration ergänzender Maßnahmen zur körperlichen und mentalen Entwicklung. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsstätten ermöglicht eine optimale Vereinbarkeit von Bildung und Sport.

Kernmaßnahmen der Nachwuchsentwicklung:

- Aufbau eines regelmäßigen Trainingspensums mit 7–10 Einheiten pro Woche, getrennt in Land- und Wassereinheiten
- Ergänzendes Kraft- und Trockentraining zur Verbesserung von Stabilität, Koordination und Athletik
- Teilnahme an 2–3 Trainingslagern pro Jahr zur Intensivierung der Technikarbeit und Teambildung
- Einsatz von Höhentrainingslagern ab dem Hochleistungsniveau zur gezielten Leistungssteigerung
- Enge Kooperation mit Schulen (z. B. Sport-BORG St. Pölten, BSFZ Südstadt) zur schulischen Absicherung und Förderung

Die Nachwuchsentwicklung ist als langfristiger Prozess angelegt, der von qualifizierten Trainer:innen, moderner Infrastruktur und pädagogisch fundierter Betreuung begleitet wird. Ziel ist es, die Grundlagen für spätere Spitzenleistungen zu legen und gleichzeitig die Freude am Schwimmsport zu erhalten.

4.4.2. Umsetzung – Phase 2

Die zweite Phase des Konzepts beschreibt die konkrete Umsetzung der Trainings- und Fördermaßnahmen im Alltag der Athlet:innen und Trainer:innen. Ziel ist es, durch moderne Methoden, strukturierte Planung und regelmäßige Wettkampferfahrung eine stabile Leistungsentwicklung zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht ein ganzheitlicher Trainingsansatz, der sowohl physische als auch mentale Komponenten berücksichtigt. Die Trainer:innen agieren als Coaches, die individuell auf die Bedürfnisse der Sportler:innen eingehen und deren Fortschritt systematisch begleiten.

Maßnahmen zur Umsetzung:

- **Interaktives Coaching:** Persönliche Betreuung mit Fokus auf Technik, Motivation und mentaler Stärke
- **Videoanalyse und Herzfrequenzzonen-Training:** Einsatz digitaler Tools zur Optimierung von Bewegungsabläufen und Belastungssteuerung
- **Teilnahme an 10–15 Wettkämpfen pro Jahr:** Aufbau von Wettkampfroutine, Vergleich mit nationaler Konkurrenz, gezielte Saisonplanung
- **Zielvereinbarungen und Leistungsdokumentation:** Individuelle Zielsetzung, regelmäßige Fortschrittskontrollen, transparente Kommunikation zwischen Athlet:innen und Trainer:innen
- **Halbjährliche Evaluierung der Stützpunkte:** Qualitätskontrolle, Feedbackgespräche, Anpassung der Trainingskonzepte

Diese Phase bildet das Bindeglied zwischen der Grundlagenentwicklung in Phase 1 und der Zielerreichung in Phase 3. Sie ist entscheidend für die Stabilisierung der Leistung, die Entwicklung von Selbstvertrauen und die Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe.

4.4.3. Erwartungshaltung – Phase 3

Die dritte Phase des Konzepts beschreibt die konkreten Erwartungen an Athlet:innen, Trainer:innen und Vereine im Rahmen der Nachwuchs- und Hochleistungssportförderung. Ziel ist es, eine professionelle Trainings- und Wettkampfkultur zu etablieren, die sowohl nationale als auch internationale Erfolge ermöglicht.

Erwartete Entwicklungsschritte:

- Souveräner Umgang mit dem Vorlauf-Final-System bei Wettkämpfen
- Persönliche Bestleistungen bei Landes- und Staatsmeisterschaften
- Podestplätze bei Österreichischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften
- Qualifikation für internationale Nachwuchsbewerbe wie EYOF, Jugend-EM, Junioren-WM
- Langfristige Perspektive: Teilnahme an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen

Die Erwartungshaltung ist dabei nicht als Druckmittel zu verstehen, sondern als motivierende Zielsetzung, die durch strukturierte Betreuung, individuelle Förderung und transparente Kommunikation erreicht werden soll.

5. Sparte Synchronschwimmen

Synchronschwimmen wird in Niederösterreich nach wie vor ausschließlich in der Schwimmunion Mödling (SUM) angeboten. Der Verein leistet seit Jahren Pionierarbeit in dieser technisch und künstlerisch anspruchsvollen Disziplin und hat sich als österreichisches Leistungszentrum etabliert.

Trotz eingeschränkter Trainingsmöglichkeiten gelingt es der SUM, eine breite Nachwuchsarbeit aufrechtzuerhalten. Regelmäßig werden Schnupperkurse für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren angeboten, die mit großer Begeisterung angenommen werden. Ziel ist es, möglichst viele junge Talente in ein kontinuierliches Training zu überführen und die Basis für spätere Wettkampferfolge zu legen.



Derzeit trainieren rund 70 Mädchen regelmäßig bei der SUM. Die Trainingsinhalte reichen von Wassergewöhnung und Grundtechnik bis hin zur Erarbeitung komplexer Choreografien in Solo-, Duett- und Teamformationen. Die fortgeschrittenen Athletinnen nehmen regelmäßig an Trainingslagern teil – etwa in Győr oder Rif – und arbeiten dort intensiv an ihren Kürten.

5.1. Strukturelle Entwicklung

Die SUM arbeitet mit erfahrenen Trainerinnen wie Nora Magyari, Gabriella Dochevska, Helga Pongracz, Anna Diggidi und Anna Plott. Die Trainingsmethodik verbindet Technik, Ausdruck, Kraft und Musicalität – zentrale Elemente des modernen Synchronschwimmens.

Langfristiges Ziel bleibt die Qualifikation für internationale Großereignisse wie Jugend-Europameisterschaften und Jugend-Weltmeisterschaften. Die SUM stellt regelmäßig Athletinnen für das österreichische Nationalteam und trägt damit wesentlich zur Entwicklung der Sportart auf Bundesebene bei.

Der NÖ LVS unterstützt die Sparte Synchronschwimmen durch organisatorische Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Förderungen – insbesondere bei Auslandsreisen und Meisterschaften.

6. Sparte Wasserball

Wasserball ist in Niederösterreich eine aufstrebende, aber noch wenig verbreitete Sportart. Derzeit wird sie aktiv von zwei Vereinen betrieben: dem Badener AC und dem 1. USC Raiffeisen Klosterneuburg (USCK). Beide Vereine leisten wertvolle Arbeit in der Nachwuchsförderung und im Ligabetrieb und tragen wesentlich zur Weiterentwicklung der Sportart im Bundesland bei.



Trotz infrastruktureller Herausforderungen gelingt es den Vereinen, Kinder und Jugendliche für Wasserball zu begeistern. Die Mischung aus Schwimmen, Ballsport und Teamdynamik macht Wasserball zu einer besonders attraktiven Disziplin – sowohl für Burschen als auch für Mädchen.

Die Trainingsangebote reichen von Schnupperkursen bis hin zu regelmäßigen Einheiten für U11-, U14-, U16- und Herrenteams. Ziel ist es, die Begeisterung für den Sport zu fördern und gleichzeitig die Grundlagen für eine leistungsorientierte Entwicklung zu schaffen

6.1. Strukturelle Entwicklung

Die beiden aktiven Vereine setzen auf eine Kombination aus professionellem Training, Teamgeist und regionaler Vernetzung. Der Aufbau eigener Nachwuchsligen (U11 bis U19) sowie die Teilnahme an der Österreichischen Wasserballliga (OWL) und der Regionalliga-Ost sind zentrale Bausteine der strategischen Entwicklung.

Struktur und Ziele:

- Aufbau und Betreuung von Nachwuchsteams in verschiedenen Altersklassen
- Organisation des NÖ Wasserball-Cups und eines jährlichen Bundesländerturniers
- Teilnahme an nationalen Bewerben und Meisterschaften
- Förderung von Mädchen- und Damenteams zur Stärkung der Geschlechtervielfalt
- Kooperation mit Schulen und Schwimmvereinen zur Talentsichtung

Infrastrukturbedarf:

- Bahnmieten für Training und Wettkämpfe
- Anschaffung mobiler Anzeigetafeln und Spielausrüstung
- Einheitliche Trikots und Kappen für Bundesländervergleiche
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit über Website, Social Media und lokale Medien

Der NÖ LVS unterstützt die Sparte Wasserball mit organisatorischen Maßnahmen, Infrastrukturförderung und gezielter Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, Wasserball als festen Bestandteil des niederösterreichischen Schwimmsports zu etablieren und langfristig auch auf Bundesebene konkurrenzfähig zu machen.

7. Aus- und Weiterbildungen

Das Land Niederösterreich fördert die Organisation von Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter:innen, Trainer:innen, Funktionär:innen und Sportlehrer:innen. Voraussetzung ist eine Mindestteilnehmerzahl von acht Personen pro Kurs.

Ziel ist die Professionalisierung des Vereinsmanagements und der sportlichen Betreuung. Der NÖ LVS führt jährlich eine eigene Übungsleiterausbildung durch – jeweils an zwei Wochenenden im September und Oktober im BSFZ Südstadt.

8. Veranstaltungen und Wettkämpfe

Der NÖ LVS organisiert jährlich:

- Ausbildung zu Übungsleiter:in (2 mal)
- Ausbildung zu Wettkampfrichter:in (2 mal)
- NÖ Hallenlandesmeisterschaften (Winter)
- NÖ Landesmeisterschaften (Sommer)
- 4 Runden des NÖ Kids-Cups
 - Zugleich Vorrunden zu Österreichischen Mannschafts- und Kindermannschaftsmeisterschaften
- Internationale Wettkämpfe aller Wertungsklasse (2-tägig)

Austragungsorte: Arena Nova (Wr. Neustadt), Hallenbad Krems, Frei- und Hallenbad St. Pölten, Stockerau, Korneuburg, Akademiebad (Wr. Neustadt)

Erstmalig hat der NÖ LSV 2025 im Zuge des NÖ Schwimm Kids Projektes eine Trainer:innenfortbildung mit international etablierten Referenten abgehalten.

9. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk

Der NÖ LVS setzt auf moderne Kommunikationskanäle, um die Sichtbarkeit des Schwimmsports in Niederösterreich zu erhöhen und die Leistungen seiner Athlet:innen zu würdigen.

Maßnahmen:

- Aktuelle Inhalte auf der Website: <https://www.noe-schwimmen.at>
- Regelmäßige Beiträge auf Social Media (Facebook, Instagram) zu Wettkämpfen, Trainingslagern, Ehrungen und Nachwuchsprojekten
- Vorstellung von Athlet:innen und Vereinen in der Rubrik „Young Champions“ und bei der jährlichen „Sportlounge Niederösterreich“
- Aufbau einer digitalen Wasserball-Community zur Förderung der Sportart und Vernetzung der Vereine
- Veröffentlichung von Erfolgen und Projekten in regionalen Medien und Onlineplattformen wie meinbezirk.at

Ziel ist es, den Schwimmsport als leistungsstarke, attraktive und gesellschaftlich relevante Sportart zu positionieren.